

Stand, und besonders die erstere in grosser Menge; ausserdem noch *Carex pilosa*, *Lappa major*, *Actaea spicata* und *Pyrola secunda*. — 7. Juli. Als diesen Morgen Alles verpackt war, verfügte ich mich damit zur Eisenbahn, und ohne beim Schiessen in Schaffhausen mich aufzuhalten, kam ich über Basel Nachmittags 4 Uhr nach 25tägiger Abwesenheit vergnügt und mit dem Erfolg meiner Reise vollständig zufrieden wieder zu Hause an. Es war diess eine Reise, wie ich nie eine schönere gemacht habe, und dabei ging Alles immer ganz spazie-regehend von Statten. Ueberall hat mir's gefallen und bin ich gern gewesen, und wo mir's einmal gefallen hat, da geh' ich wieder hin.

Müllheim im Breisgau im Juli 1865.

---

## Anfrage.

Gestatten Sie mir einige Zeilen Raum für eine pflanzengeographische Anfrage. Schultz Bip. sagt in seiner bekannten Festschrift über die Tanaceteen (1844) S. 54 von seinem *Tanacetum macrophyllum* (*Chrysanthemum*) W. K. „diese seltene Pflanze . . . besitze ich . . . von einem neuen Standorte, dem westlichsten vielleicht, der existirt, nämlich aus Tyrol von dem Berge „Frau Hütt“ bei Innsbruck, wo der wackere Forscher Rudolph Hinterhuber Samen gesammelt, denselben in seinen Gärten gesäet und am 14. Juli 1843 blühende Exemplare gesammelt, und mir unter dem Namen *Achillea tanacetifolia* mitgetheilt hat.“ Hiernach wird der Standort bei Innsbruck wiederholt von Reichenbach fil. (ic. fl. germ. Vol. XVI p. 53 und in Loehr's Enumeratio. v. Hausmann nennt diese Angabe in der Flora v. Tyrol S. 1520 „eine offenbare Verwechslung.“ Eine solche ist nun nur insoweit denkbar, als H. die von ihm bei Innsbruck gesammelten Samen mit anderweitig ihm zugekommenen verwechselt haben könnte. Indess ist es auch ebenso gut möglich, dass die That-sache, welche von 2 so guten Gewährsmännern als H. und Schultz Bip. bezeugt wird, ihre Richtigkeit hat, obwohl es immerhin auffallen muss, dass diese doch wahrlich nicht leicht zu übersehende Pflanze bisher von keinem Innsbrucker Botaniker wiedergefunden zu sein scheint. Aus pflanzengeographischen Gründen sollte man sie auch eher in Süd- als in Nordtyrol erwarten. Verwildert kann sie an dem angegebenen Standorte wohl auch nicht gewesen sein, wenn sie dazu auch sehr geneigt ist. In unserer Provinz Brandenburg hat sie sich an zwei Punkten, bei Prenzlau und Schwedt, eingebürgert. Vielleicht ist einer Ihrer Leser im Stande, das Dunkel, welches über dies pflanzengeographisch gewiss sehr interessante Vorkommen herrscht, aufzuhellen.

R. Ascherson.

Berlin den 21. October 1865.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Anfrage. 398](#)